

# Mit Vollgas in die Klimakrise: Autobahnbau statt Verkehrswende!



## So werden wir alle betrogen:

- Statt Vorrang für die Schiene: Neue Autobahn A66 mitten in die Stadt, Autobahnen A 3, A 5, A 661 werden noch breiter!
- Statt Verkehrsvermeidung: Verdoppelung des Autoverkehrs im Frankfurter Osten, noch mehr Verkehr auf den Einfallstraßen.
- Statt Lösung der Verkehrsprobleme: Mit Vollgas ins Verkehrschaos mit flächendeckenden Dauerstaus.
- Statt sauberer Luft und Ruhe: Noch mehr Schadstoffe, mehr Klimakiller und mehr Lärmbelastung.
- Statt Naturschutz und Klimaschutz: Zerstörung und völlige Entwertung aller Grüngelände.

## Was können Sie tun? Machen Sie mit!

Helfen Sie, die noch stehenden Bäume im Erlenbruch und Fechenheimer Wald zu retten!

**Sagen Sie „Nein“ zum Autobahnbau! – Allen, die Sie kennen!**

**Jeden 3. Sonntag 14 Uhr Waldspaziergang, ab Info-Zentrum  
(Bauwagen) Borsigallee, U4/U7 Kruppstraße**

**Unterschriftensammlung "Kein Autobahnbau mehr! -  
Ökologische Verkehrswende jetzt!"**

**Alle Infos und Kontakt auf [www.molochautobahn.de](http://www.molochautobahn.de)**



**Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn:**

Bürgervereinigung Seckbach e.V., Bürgervereinigung Nordend e.V., BI Inheidener für Lärmschutz,  
BI Grüne Lunge e.V., SJD - Die Falken - OV Riederwald, VCD Frankfurt, BUND Frankfurt u.a.

# Bau der Autobahn A 66 „Riederwaldtunnel“ und die Folgen

- **Zerstörung großer Teile des Fechenheimer Walds, Teufelsbruchs und Erlenbruchs.** Fällung von rund 1000 Bäumen ab Frühjahr 2025 und 10 Jahre Autobahn- bzw. Tunnelbau mit Großbaustelle zwischen Bergen-Enkheim und Friedberger Landstraße/ Preungesheim mit Krach und Dreck zusätzlich zum tägl. Verkehr.
- **6 bis 8-spuriger Autobahntunnel Riederwald (Einhausung) endet mitten im Erlenbruch (Siedlung Riederwald) bzw. in Höhe der Siedlung Fechenheim-Nord** mit „offenen“ Autobahntrögen westlich bis zur A 661 bzw. östlich zur neuen Anschlussstelle Borsigallee (mit ca. 110.000 Kfz/24 h Tag und Nacht; Erlenbruch heute ca. 22.000).
- Großes Autobahndreieck Erlenbruch A 66/A 661 mit **ca. 200.000 Kfz/24 h Tag und Nacht** (heute ca. 100.000 auf A 661) praktisch ohne Lärmschutz mitten im Wohngebiet.
- In der Verkehrsprognose gibt es keine Unfälle, keinen Fernverkehr; Ausbau A3 und A5 zwischen Hanau und Friedberg auf 8 bzw. 10 Spuren wird einfach vorausgesetzt (Baubeginn frühestens 2030 möglich; Dauer bis zu 20 Jahre!). **In Wahrheit folglich noch mehr Verkehr, Lärm- und Schadstoffe als berechnet mit Dauerstaus Tag und Nacht.**
- Totaler Irrsinn: Neue 6-spurige Autobahn A 66 (künftig hoch belastet) „endet“ an nur 4-spuriger A 661 (schon heute voll), da A 66 Alleentunnel und Autobahndreieck Seckbach entfallen; **gigantisches Verkehrschaos mit Dauerstaus auf Autobahnen und städtischen Straßennetz vorhersehbar.**
- Flächendeckende extreme **Verlärmung und Schadstoffbelastung der Wohn- und Naherholungsgebiete** und Entwertung aller Stadtteile bzw. des gesamten Grüngürtels im Frankfurter Osten.

## Planänderungsbeschluss (PÄB) für Endausbau A 661 im Herbst 2023 erfolgt

- Bau der zweiten Richtungsfahrbahn (Bad Homburg - Darmstadt) der Autobahn A 661 incl. neuer Auffahrtsrampe von der Friedberger Landstraße und zusätzlichem Verflechtungstreifen bis zur Lärmschutzgalerie. **Verdoppelung der Fahrstreifen auf der Autobahn Ostumgehung A 661 von jetzt 4 auf 8 Fahrstreifen.**
- **Verdoppelung des Auto- und Schwerlastverkehrs** gegenüber heute im Korridor zwischen Main und Bergen sowie drastische Verkehrszunahme auf Friedberger Landstraße und Ratsweg/Saalburgallee innerhalb der Umweltzone!
- Trotz der geplanten Lärmschutzmaßnahmen einschließlich „Flüsterasphalt“ werden an über 600 Immissionsorten allein in Bornheim, Seckbach und Riederwald die hohen Grenzwerte immer noch teils erheblich überschritten. 8 bis 10 m hohe Lärmschutzwände entlang der A 661 „zwischen“ Bornheim und Seckbach sind stadt- und landschaftsplanerisch, sowie ökologisch und klimatisch völlig inakzeptabel  
**Da diese nun planfestgestellten Schutzmaßnahmen aber eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Planfeststellungsbeschluss von 1980 bedeuteten, hätten Klagen vor Gericht keine Chancen gehabt.**

## Stadt muss auf Einhausung und Schutz der Bäume pochen!

Die Stadt Frankfurt plant statt Lärmschutzwänden eine Einhausung und lässt dafür eine Machbarkeitsstudie erstellen. Planung, Planfeststellung, Bau und Finanzierung (über 500 Mio. €) werden mehr als 10-15 Jahre benötigen, sodass die Fertigstellung frühestens 2035 zu erwarten ist. Laut Planänderungsbeschluss 2019 darf die Autobahn A 66 Riederwaldtunnel erst in Betrieb gehen, wenn alle Lärmschutzmaßnahmen des Planänderungsverfahrens (PÄV) A 661 umgesetzt sind.

Sollte der Tunnelbau wie angekündigt starten und 2033 fertig werden, droht ein ungenutzter „So-da-Tunnel“ – ähnlich der westlichen Seckbacher Talbrücke, die seit 2009 ungenutzt ist. Daher müssen Stadt und Land gegenüber der Deutschen Autobahn GmbH auf die Einhausung drängen und eine enge zeitliche Abstimmung sicherstellen, um einerseits den „So-da-Tunnel“ zu verhindern und andererseits die **Bäume im Erlenbruch** so lange wie möglich zu erhalten - nicht nur aus Klimaschutzgründen.

Zudem muss das **Planänderungsverfahren A 66** für eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung zur Fällung der Bäume im Fechenheimer Wald trotz des Vorkommens des **streng geschützten Heldbock-Käfers** abgeschlossen sein, bevor der Tunnelbau beginnen kann.

**Weitere Argumente gegen den Autobahnbau:** fehlende Klimabilanz, unsichere Finanzierung (bis 1,5 Mrd. €), höhere Belastungen durch Verkehr, Lärm und Schadstoffe als offiziell vorhergesagt sowie das drohende Verkehrschaos durch die Überlastung der A 661.

**Unterschriftensammlung gegen Autobahnbau und weitere Infos zur Autobahnplanung auf [www.molochautobahn.de](http://www.molochautobahn.de).**